Werk

Titel: Das Afrika-Kartenwerk. Ein Schwerpunkt-Programm der Deutschen Forschungsgemeinsch...

Autor: Schultze, Joachim H.; Mensching, Horst; Manshard, Walther; Kayser, Kurt

Ort: Berlin

Jahr: 1966

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385984391_0097|log35

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Das Afrika-Kartenwerk

Ein Schwerpunkt-Programm der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Von

Kurt Kayser, Walther Manshard,
Horst Mensching, Joachim H. Schultze

Mit 1 Karte

Summary: A Research Program for a Series of Thematic Maps on Africa. A priority program of the German Research Council.

On the invitation of the president of the German Research Council (Deutsche Forschungsgemeinschaft) a group of German geographers and Africanists discussed suggestions for a plan to initiate work on a series of thematic maps in selected regions of Africa. On the basis of these discussions the German Research Council agreed to finance a priority program ("Schwerpunktprogramm") in this direction. In the meantime, attempts have been made to start investigations and mapping in four selected areas of Africa.

Size and scale of the main sheets were chosen in accordance with the International Map of the World (1 : 1 Mill.). For each of the areas shown on our map a set of 18 thematic maps is planned. Furthermore, several large scale maps will be added to include original research results of field-work.

Of course, a long term scheme such as this is only possible with a close interdisciplinary co-operation within Africa, as well as on a wider international scale. For each of the different areas: I. North Africa (Tunis, Sfax); II. Tropical West Africa (South Nigeria); III. Tropical East Africa (Lake Victoria); IV. South Africa (Salisbury, Beira), a chairman was appointed, whose duty it will be to co-ordinate the program.

Résumé: Un ouvrage de cartes thématiques de l'Afrique — programme de préponderance de l'Association Allemande de Recherches Scientifiques.

En 1963 un groupe de scientifiques allemands intéressés en recherches africaines discutait, sur l'invitation du président de l'Association Allemande de Recherches Scientifiques (Deutsche Forschungsgemeinschaft) les efforts qu'il faudrait faire pour créer une oeuvre de cartes thématiques sur l'Afrique. Sur quoi la „Deutsche Forschungsgemeinschaft" a conclu de commencer comme un programme de préponderance l'oeuvre de cartes thématiques ici annoncée.

Dans 4 parties un aréal du continent africain sera représenté selon l'étendue d'une feuille de la carte internationale du monde (à l'échelle 1 : 1 000 000) et il y a des cartes de 18 sujets différents de recherche spéciale qui sont projetés.

La position des 4 feuilles de l'oeuvre entier de cartes est indiquée ici sur notre carte, les 18 sujets sont nommés dans ce mémoire.

Les résultats précieuses des explorations déja faites en Afrique seront employés et complétés et les lacunes seront comblées.

On a formé le projet de faire collaborer des scientifiques de différentes disciplines et de nationalités differentes. Pour chacune des 4 séries de cartes (I L'Afrique du Nord, II L'Afrique Tropicale de l'Ouest, III L'Afrique Tropicale de l'Est, IV L'Afrique Méridionale) un chef de recherches aura soin de la coordination des travaux. Dans ce mémoire, il rapporte sur le programme et le développement des travaux commencés.

I. Das Gesamtprogramm

Mehrfach ist von deutscher geographischer Seite die Schaffung eines Atlasses für Afrika angeregt worden[1]). Zur Erörterung eines solchen Planes trat im Sommer und Herbst 1963 auf Einladung des Präsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft eine Anzahl von Afrikanisten verschiedener Fachrichtungen zusammen. Nach eingehender Diskussion verschiedener Ideen konzentrierte man sich auf Anregung C. Troll's auf das im folgenden skizzierte Vorhaben, das den Schwerpunkt der Arbeiten zunächst noch auf Erhebungen und Kartierungen im Gelände legt. Die kartographische Grundlage bildet die den Anregungen Albrecht Penck's zu dankende Internationale Weltkarte 1 : 1 Million. C. Troll schreibt dazu, daß er „in den Jahren seiner Präsidentschaft der Internationalen Union der Geographie, anläßlich der Überführung der Int. Weltkarte von der IGU in die Obhut der UNO und bei der Angliederung der Int. Assoziation der Kartographie an die IGU in manchen Besprechungen den Gedanken verfolgt hat, die Weltkarte in der Zukunft für eine systematische Bearbeitung der Länderinhalte in Kartenserien 1 : 1 Million auf übernationaler Basis zu verwenden[2])."

Nach einem Beschluß der Forschungsgemeinschaft, der den genannten Besprechungen von 1963 folgte, soll nun jetzt an vier verschiedenen Stellen Afrikas jeweils ein Gebiet von der ungefähren Ausdehnung eines Blattes der Weltkarte 1 : 1 Million nach thematischen Gesichtspunkten erforschend kartiert werden. — Der Gedanke der Entwicklung eines Deutschen Afrika-Atlas soll als zukünftiger Programmpunkt bestehen bleiben.

Gegenwärtig wurden zur Kartierung folgende vier Gebiete ausgewählt:

im Nordsaum Afrikas
Blatt Tunis-Sfax 32° bis 37° 30′ N, 6° bis 12° ö. Gr.

im tropischen Westafrika
Blatt Süd-Nigeria 4° bis 8° N, 3° 20′ bis 9° 20′ ö. Gr.

im tropischen Ostafrika
Blatt Lake Victoria 2° N bis 2° S, 32° bis 38° ö. Gr.
(das Blatt setzt sich gebietsmäßig aus vier Vierteln der betreffenden Blätter der Internationalen Weltkarte zusammen; der Name Lake Victoria ist für diese Zusammenfassung neu gewählt)

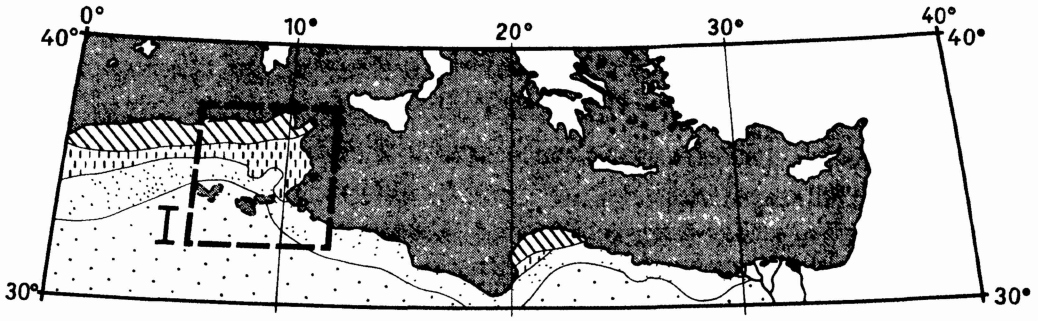
im südlichen Afrika
Blatt Salisbury—Beira 17° bis 21° 40′ S, 30° bis 36° 35′ ö. Gr.

Die umstehende Karte zeigt die Lage der Blätter und als Hintergrund die Vegetationszonen im Überblick; adäquater wäre eine Karte der Naturräume, der Natur-

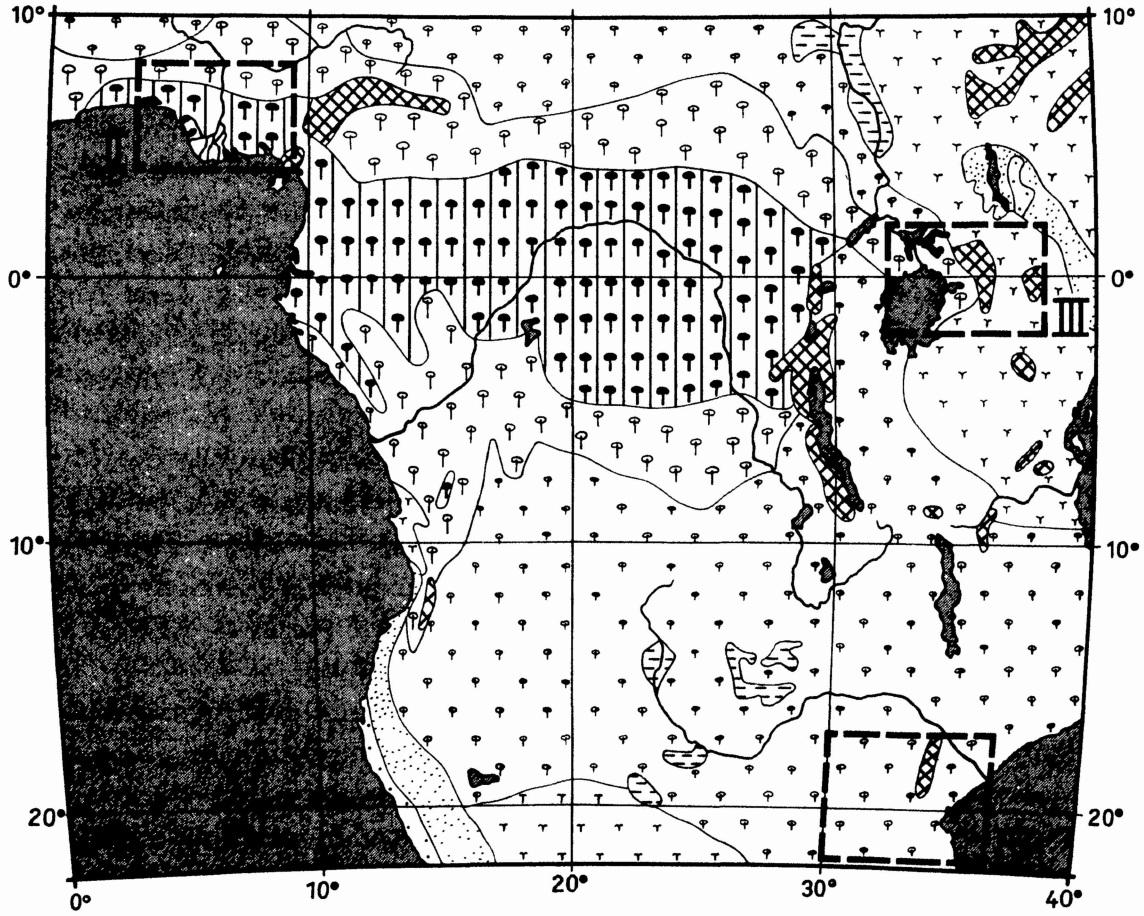
[1]) Siehe auch K. Kayser in „Deutsche Afrikawissenschaft — Stand und Aufgaben", herausgeg. vom Wiss. Ausschuß der Deutschen Afrika-Gesellschaft, Köln 1962, S. 98.
Ferner J. H. Schultze: „Aus der thematischen Kartographie afrikanischer Entwicklungsländer" in Kartographische Nachrichten, 15, 1965, S. 99—108.

[2]) C. Troll: The International Map of the World on the Millionth Scale and its Fundamental Importance in Geography. (United Nations Technical Conference on the Internat. Map of the World on the Millionth Scale. Bonn, August 1962. Guide. Presented by the Government of the Federal Republic of Germany. Printed by Institut für Angewandte Geodäsie. Frankfurt am Main 1962.)

Flächentreue Azimutalprojektion Maßstab 1:40000000



mediterrane Hartlaubgehölze
sommertrockene semiaride Steppe
saharisch vollaride Wüste
sommertrockene aride Halbwüste



Halbwüste
Vollwüste
Sümpfe
Trockensavanne
Feuchtsavanne
trop. Regenwald
Dornsavanne versch. Typs
montane Wälder u. Grasländer
Gewässer

I-IV Die Blätter des Kartenwerkes

Kartographie: H.-J. Zylka

landschaften oder der Landschaften gewesen — aber eine solche hinlänglich moderne Karte gibt es für den ganzen Kontinent unseres Wissens nicht.

Für jedes der vier Blätter ist ein Kartensatz von etwa 18 thematischen Karten vorgesehen, die folgende vorläufige Arbeitstitel haben werden:

1) Topographische Übersicht und Verwaltungsgliederung
2) Geomorphologie (Formengruppen, Formenschatz)
3) Geologie und Petrographie
4) Bodengeographie
5) Klimageographie (Klimagebiete)
6) Hydrogeographie (Wasserhaushaltsgebiete und Wasserwirtschaft)
7) Vegetationsgeographie (ausgehend von dem Zustand der realen Vegetation)
8) Naturgeographische Gliederung (als Synthese der Karten 2—7)
9) Bevölkerungsgeographie
10) Siedlungsgeographie (Siedlungsstil)
11) Ethnogeographie (Ethnologie)
12) Agrargeographie (Agrarlandschaften und agrargeographischer Nutzungsstil)
13) Nichtagrare, wirtschaftliche Landschaftselemente
14) Verkehrsgeographie (Landschaftselemente des Verkehrs, Verkehrsstil und Intensität)
15) Geomedizinische Länderkunde
16) Politisch-geographische Struktur
17) Nebenkarten: Historische Geographie
18) Kulturgeographische Gliederung (als Synthese aus den vorher genannten Karten).

Inhalt und Methode der Karten werden laufend erörtert; nach Möglichkeit sollen die Bearbeiter des gleichen Themas in den vier verschiedenen Gebieten methodisch so vorgehen, daß ihre Kartenblätter untereinander vergleichbar sind. Es werden sich aus der realen Situation in den vier Untersuchungsgebieten gewisse Abweichungen ergeben wie der Wunsch, den Kartensatz in seiner Thematik gelegentlich leicht zu modifizieren oder ihn durch Nebenkarten in größerem oder kleinerem Maßstab zu ergänzen.

Inhalt und Methoden der Karten werden auf Zusammenkünften der Mitarbeiter jedes Blattes laufend erörtert. Solche Arbeitstagungen haben sich bereits jetzt im Anfangsstadium als ebenso notwendig wie fruchtbar erwiesen. Darüber hinaus empfehlen sich Zusammenkünfte der Bearbeiter des jeweils gleichen Themas (aus der oben genannten Folge 1—18) der vier Kartensätze I bis IV. — Für alle Blätter wird auch eine Luftbildauswertung vorgenommen.

Über den Beginn der Arbeit in den vier verschiedenen Räumen orientieren die unten folgenden Ausführungen. Insgesamt wird die Durchführung dieses Kartenprogrammes mehrere Jahre beanspruchen. Die Untersuchungen werden für jedes Blatt von einem Obmann geleitet. Die Ergebnisse sollen originär und primär im Kartenwerk veröffentlicht werden. Spezialveröffentlichungen sind unter vereinbarten Voraussetzungen möglich.

II. Blatt Nordafrika (Tunis-Sfax)

(Obmann Horst Mensching)

Das von der Arbeitsgruppe „Nordafrika" gewählte Kartenblatt „Tunis-Sfax" 1 : 1 Mill. beinhaltet bis auf den äußersten Süden das gesamte Staatsgebiet von Tunesien und einen großen Teil des östlichen Algerien.

Vom geographischen Inhalt her bietet der gewählte Kartenausschnitt für die vorgesehenen thematischen Karten besondere Vorteile: Physisch-geographisch umfaßt der in Bearbeitung befindliche Raum den gesamten Übergang vom vollmediterranen maritimen Küstenbereich im Norden über semiaride Steppen und aride Halbwüsten bis zur vollariden kontinentalen Wüste des Großen Östl. Erg im Süden. Klimatisch, hydrogeographisch, morphologisch, boden- und pflanzengeographisch ergibt sich hieraus ein klar darzustellender, kontinuierlicher Nord-Süd-Wandel, der nur in den Gebirgsausläufern des Sahara-Atlas (Aurès, tunesische Dorsale) unterbrochen wird.

Auch die Kulturlandschaft, die in diesem Raum sehr stark von den naturgeographischen Voraussetzungen abhängig ist, spiegelt diesen Übergang wider. Typisch mediterrane Kulturen wie Wein, Agrumen und Oliven werden mit zunehmendem saharischen Einfluß nach Süden hin von Getreideflächen, halbnomadischem Weideland und schließlich von Oasenkulturen abgelöst.

Da jedoch auf dem Kartenblatt auch noch die gesamte Ostküste Tunesiens miterfaßt wird, erfolgt mit dem maritim-kontinentalen Wandel neben dem Nord-Süd-Übergang noch eine zusätzliche Ost-West-Differenzierung. Für alle kulturgeographischen Karten ist weiterhin von besonderer Bedeutung, daß das Kartenblatt mit Algerien und Tunesien zwei politische Einheiten berührt, die gerade in jüngster Zeit verschiedene Entwicklungstendenzen zeigen. Diese politische Grenze zeichnet sich bei ähnlichen naturgeographischen Voraussetzungen auch in den Landnutzungsformen sowie in der bevölkerungs- und siedlungsgeographischen Entwicklung deutlich ab.

Stand der Arbeiten

Die Geländearbeiten der Arbeitsgruppe „Nordafrika" konzentrierten sich bislang auf den tunesischen Teil des Kartenblattes. Nach vorhergehenden Untersuchungen (1961—1963) waren im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogrammes auf drei Reisen im Herbst 1964, Frühjahr 1965 und Herbst 1965 folgende Mitarbeiter an den morphologischen und kulturgeographischen Geländeaufnahmen beteiligt: Prof. H. Mensching, Prof. A. Schüttler, Dr. H. Achenbach, Dr. K. Giessner, Ref. K. Taubert und Ref. W. Fregien, dazu Hilfskräfte.

Für den tunesischen Teil liegen folgende Kartenentwürfe bereits vor bzw. werden in den nächsten Monaten in Arbeit genommen:

Karte	Kurztitel	Bearbeiter	Zeit
1	Topographie	K. Giessner, Hannover W. Fregien, Hannover	1. Entwurf fertiggestellt
2	Geomorphologie	H. Mensching, Hannover K. Giessner, Hannover	Nordblatt fertiggestellt
		H. Achenbach, Hannover W. Fregien, Hannover	Südblatt in Bearbeitung
4	Bodengeographie	E. Schönhals, Gießen L. Jung, Gießen	vorgesehen Frühjahr 1966
5	Klimageographie	H. Mensching, Hannover K. Giessner, Hannover W. Fregien, Hannover	vier Karten im 1. Entwurf fertiggestellt

Karte	Kurztitel	Bearbeiter	Zeit
6	Hydrogeographie	Mitarbeiter des Geogr. Inst. Hannover	vorgesehen Herbst 1966
8	Naturgeographische Gliederung	Bearbeiter der naturgeogr. Karten	
9	Bevölkerungsgeographie	G. Glauert, München	April 1966 bis März 1967
10	Siedlungsgeographie	A. Schüttler, Bielefeld G. Glauert, München	April 1966 bis März 1967
11	Ethnographie	R. Herzog, Freiburg	Zeit noch nicht festgelegt
12	Agrargeographie	H. Achenbach, Hannover K. Giessner, Hannover	Nordblatt fertiggestellt
		A. Schüttler, Bielefeld K. Taubert, Hannover W. Fregien, Hannover	Südblatt fertiggestellt (Entwurf)
15	Geomedizin	entfällt für das Kartenblatt Tunis-Sfax	
16	Politisch-geogr. Struktur	wird mit Karte 1 zusammengefaßt	
17	Historische Geographie	D. Hafemann, Mainz	März-April 1966
18	Kulturgeograph. Gliederung	H. Mensching u. alle Bearbeiter d. kulturgeogr. Karten	

Für weitere, hier nicht genannte Karten (Geologie, Pflanzengeographie, Wirtschafts- und Verkehrsgeographie) stehen Mitarbeiter noch aus.

In Algerien wurden bisher außer vorbereitenden Untersuchungen (im Herbst 1963 und 1964) noch keine zusammenhängenden Kartierungsarbeiten durchgeführt. Für den Herbst 1966 sind jedoch von den Mitarbeitern des Geographischen Instituts in Hannover Geländeuntersuchungen mit Kartierungen in Ostalgerien (Aurès, algerische Hochsteppen) geplant.

III. Blatt Tropisch-Westafrika (Süd-Nigeria)
(Obmann Walther Manshard)

Die Auswahl des westafrikanischen Kartenausschnittes sollte so vorgenommen werden, daß er für einen Teil der humiden Tropen typisch ist. Hierfür bot sich in Westafrika besonders das Blatt „Niger-Delta" (2815) der Internationalen Fliegerkarte (I. C. A. O.: International Civil Aviation Organisation) an. Es wurde für unsere Zwecke lediglich um 40′ nach W verschoben, so daß es noch den äußersten Rand des westlichen Anschlußblattes „Volta" (2816) mitumfaßt. Hierdurch kann fast ganz Süd-Nigeria auf der Karte dargestellt werden. Andererseits blieben der Kamerunberg und ein Teil West-Kameruns im Ostteil des Blattes. Diese Abgrenzung bot den in Westafrika wichtigen Vorteil, (abgesehen von der schmalen Zone des früher britisch verwalteten West-Kameruns) in einem einheitlichen Staatsgebiet mit nur einer „lingua franca" zu operieren. Bei der Auswahl eines Ausschnittes weiter westlich hätten jeweils mindestens drei bis vier westafrikanische Staaten einbezogen werden müssen. Ohnehin bestehen in Nigeria, wie unsere bisherige Erfahrung schon gezeigt hat, durch die administrative Struktur der Föderation

besondere Probleme für die Bearbeitung. Außer Ost- und West-Nigeria gehören auch die „Midwestern Region" und Nord-Nigeria zum Kartenausschnitt, die alle von verschiedenen Hauptstädten (Ibadan, Enugu, Benin-City, Kaduna) aus verwaltet werden.

Der so umgrenzte Raum bietet von den weiten Mangrove-Sümpfen des Niger-Deltas über die Regen- und Feuchtwälder bis zur „Derived Savannah" des nigerianischen Mittelgürtels eine Fülle von wenig oder kaum bearbeiteten natur- wie kulturgeographischen Problemen. Hinzu kommen die deutliche Vertikalgliederung des Kamerunbergs und West-Kamerun als wenig untersuchtes Übergangsgebiet vom west- zum äquatorialafrikanischen Großraum. Neben den stark verstädterten Yoruba-Gebieten West-Nigerias lebt die Ibo-Bevölkerung in Ost-Nigeria viel mehr in ländlichen Streu- und Kleinsiedlungen. Den Nordteil der Karte bildet der fast menschenleere Passivraum des „Middle Belt". Neben traditionellen afrikanischen Zentren mit langer Geschichte (wie z. B. Benin) stehen jüngere europäische Gründungen aus den verschiedenen Phasen der Kolonialzeit (von Lagos bis Buea). — Auch die Skala der Agrarlandschaften reicht von bäuerlichen Anbaugebieten für Binnenmarkt und Weltmarkt (z. B. Kakao in West-Nigeria, Ölpalmen in Ost-Nigeria) bis zu den typischen Plantagengebieten Süd-Kameruns, deren Gründung auf deutsche Initiative zurückging.

Es ist vorgesehen, eng mit den afrikanischen und britischen Kollegen der nigerianischen Universitäten zusammenzuarbeiten. Im Gegensatz zu anderen Teilen des afrikanischen Kontinents ist die kartographische Bearbeitung — zumal in der thematischen Kartographie — in Nigeria zurückgeblieben. So besitzt das Land bis jetzt noch keinen Nationalatlas. Aus diesem Grunde soll von den zum Teil erstmalig in Afrika eingesetzten Mitarbeitern auch die Erstellung großmaßstäblicher Einzel- und Sonderkarten im Vordergrund stehen, bei deren Bearbeitung man einen engeren Kontakt zur wissenschaftlichen Problematik des betreffenden Raumes gewinnen kann.

Die Mitarbeitergruppe am Blatt Süd-Nigeria setzt sich bis jetzt folgendermaßen zusammen:

Karte	Kurztitel	Bearbeiter	Zeit
1	Übersicht	U. Freitag, Gießen	
2	Geomorphologie	H. Rohdenburg, Gießen,	Nov. 1965—April 1966
		H. Bremer, Heidelberg	1966/1967
3	Geologie	H. Murawski, Köln	August/Oktober 1966
4	Bodengeographie	R. Schmidt-Lorenz, Hamburg	1966/1967
		H. Fölster, Ibadan	Juni/August 1966
5	Klimageographie	W. Lauer, Bonn	1967
6	Hydrogeographie	R. Herrmann, Gießen	Nov. 1965/April 1966
7	Vegetationsgeographie	R. Knapp, Gießen	Oktober/Dezember 1965
			August/November 1966

Karte	Kurztitel	Bearbeiter	Zeit
10	Siedlungsgeographie		
	a) Ländl. Siedlungen	W. Manshard, Gießen	September/Oktober 1965
		G. Grenzebach, Gießen	Juli 1965/Mai 1966
	b) Städt. Siedlungen	H. Hoffmann-Burchardi Bonn	September 1964/Ende 1966
11	Ethnologie	J. Zwernemann, Stuttgart H. Jungraithmayer, Marburg	1966/1967
12	Agrargeographie	W. Klaer, Heidelberg	Juli/November 1965
	(Bodennutzung)	H. Lücke, Heidelberg	Juli/November 1965
13	Nichtagrare, wirtschaftliche Landschaftselemente	W. Schulze, Monrovia/ Gießen	1966/1967
14	Verkehrsgeographie	U. Freitag, Gießen	Mai/August 1966
15	Geomediz. Länderkunde	E. Hinz, Heidelberg	August/November 1965
16/17	Histor.-polit. Geographie	F. Ansprenger, Berlin	1966/1967
18	Kultur- u. wirtschafts-räumliche Gliederung	P. Waller, Berlin W. Manshard, Gießen	1966/1967 1967

Mit einigen weiteren Kollegen haben erste Absprachen stattgefunden. Nachdem die ersten Gruppen bereits aus Nigeria zurückgekehrt sind, wird für das Frühjahr 1966 ein Erfahrungsaustausch und Nachkontakt geplant, der auch zwischen den einzelnen Bearbeitergruppen durchgeführt werden muß, um Klarheit über die weitere Gestaltung des Kartenwerks zu gewinnen.

IV. Blatt Tropisch-Ostafrika (Lake Victoria)

(Obmann Joachim H. Schultze)

Das Blatt Lake Victoria umfaßt geographische Raumindividuen sehr unterschiedlicher Prägung. Es kann damit beispielhaft stellvertretend für den ganzen Raum Ost-Afrika gelten. Schon die generalisierte Andeutung der Vegetation auf der hier beigegebenen Karte weist so unterschiedliche Formationen aus wie die Feuchtsavannen am Victoria-See, die Trockensavannen etwa im nördlichen Uganda, die weiten semiariden Dornsavannen besonders in Kenya und die montanen Wälder und Grasländer auf den Gebirgsstöcken. Die Großregionen des Reliefs werden von den Binnenplateaus über die für Ost-Afrika so charakteristische Hochlandschwelle bis zur Küstenabdachung hin erfaßt. Es gibt vom Menschen kaum berührte großartige Naturlandschaften wie auch hoch entwickelte Kulturlandschaften. Die Skala der für Ost-Afrika charakteristischen Landschaftstypen reicht von fruchtbaren und klimatisch begünstigten Agrarlandschaften, die von seßhaften Ackerbauern dicht besiedelt sind, bis zu menschenarmen Trockengebieten, die von halbnomadischen Hirtenstämmen durchstreift werden. Areale mit Plantagenbetrieben und modernen Farmwirtschaften gesellen sich ebenso wie europäisch und indisch beeinflußte Städte hinzu.

Zum Entwurf der 18 Karten sind folgende Arbeiten begonnen worden oder für die nächste Zeit vorgesehen:

Karte	Kurztitel	Bearbeiter	Zeit
3	Geologie	E. Ackermann, Göttingen	April bis Juli 1966
4	Bodengeographie	W. Moll, Freiburg	1966
5	Klimageographie	R. Jätzold, Tübingen	August bis Oktober 1966
6	Hydrogeographie	J. Werdecker, Darmstadt	August bis Oktober 1966
7	Vegetationsgeographie	F. Bader, Berlin	März bis Juli 1965
		2. Bereisung	Januar bis März 1966
8	Naturgeographie	J. H. Schultze, Berlin	März bis April 1965
		2. Bereisung	1966/67
9	Bevölkerungsgeographie	J. A. Hellen, Newcastle	August bis Oktober 1965
		2. Bereisung	1966
10	Siedlungsgeographie	derselbe	desgleichen
11	Ethnogeographie	E. Beuchelt, Köln	1966
12	Agrargeographie	H. Hecklau, Berlin	wie bei Karte 7
13	Nichtagrare Landschaftselemente	E. Weigt, Nürnberg	Dezember 1965 bis Januar 1966
14	Verkehrsgeographie	derselbe	desgleichen

Über die Bearbeitung der anderen Karten schweben Vorverhandlungen. In allen Fällen werden die Mitarbeiter die zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten verwerten, die es zu den einzelnen Themen schon in teilweise großer Zahl sowie bewundernswerter Gründlichkeit und Ausführlichkeit gibt. Fast immer aber werden Lücken mehr oder weniger großer Ausdehnung zu schließen sein. Man wird sich auch mit den oft sehr unterschiedlichen Methoden und Ansichten auseinandersetzen, die im Gebiete Ugandas oft anders sind als in Kenya und dort wieder anders als in Tanzania.

V. Blatt Südliches Afrika (Salisbury-Beira)
(Obmann Kurt Kayser)

Die Auswahl eines für die Bearbeitung geeigneten Blattbereiches im südafrikanischen Subkontinent berücksichtigt die Tatsache der bereits außerordentlich intensivierten eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten im Gebiet der Republik Südafrika. Die Auswahl ist daher auf den nördlich anschließenden Bereich des Blattes Salisbury—Beira (amtlich nur Salisbury genannt) gefallen. Hier bietet sich die Möglichkeit zu eigener erfolgversprechender Feldarbeit, die Lücken in den teilweise vorliegenden beachtlichen Forschungsergebnissen verschiedener Provenienz zu schließen vermag.

Das Arbeitsblatt Salisbury-Beira — randlich um weniges ausgeweitet — umfaßt in einer ausdrucksvollen Weise die großen Charakterlandschaften des südöstlichen Afrika, insbesondere den Gegensatz: vorgelagertes Küstenflachland — Große Randstufe — Randgebirge — Binnenhochland. Auch vom sog. Mittelveld der Südafrikaner werden, besonders im Sabi/Lundi-Bereich, interessante Teile erfaßt. Das Vegetationsbild reicht dementsprechend kontrastreich von den Mangroven der großen Fluß-Ästuare (besonders Sabi, Pungwe und Sambesi) und den Versumpfungsgebieten des Küstenhinterlandes über den expositionsbedingten Wechsel von schmalen Feuchtwaldstreifen der Stufen und weiten Trockenwäldern der Flächen des „Mittelveldes“

bis zu den Restbeständen des tropischen Nebelwaldes und der Höhen-Langgras-Savannen an der Randstufe des Binnenhochlandes und auf den Höhen der Randgebirge. Im anschließenden Binnenhochland Rhodesiens beherrscht die Verzahnung von Trockenwald-Typen wechselnder hygrischer Prägung mit Graslandflächen schon südafrikanischen Charakters das Bild, während der mit dem Affenbrotbaum durchsetzte Mopane-Trockenwald der tieferen Lagen den stark xerophilen Einschlag dieser „Ungunstgebiete" erkennen läßt.

Entsprechend mannigfaltig und problemreich ist das Mosaik der Siedlungs- und Nutzungsgebiete. Dieses näher hier auszuführen ist unmöglich, reichen doch die Züge der Kulturlandschaft von entlegensten Siedlungs- und Selbstversorgungstypen altafrikanischer Struktur bis zu einer weit fortgeschrittenen modernen Bewässerungs-Landwirtschaft für Europäer und Afrikaner, aber auch bis zu weit fortgeschrittener Verstädterung und Industrialisierung.

Wenn der besondere Reiz des Blattbereiches Salisbury-Beira in dem Zusammentreten zweier ganz verschiedenartiger Großlandschaften liegt, so ist allerdings damit auch, weitgehend übereinstimmend, die Aufteilung in zwei politisch so grundverschiedene Territorien wie Rhodesien und das portugiesische Moçambique verbunden. Das macht es — schon aus Gründen der unerläßlichen Beherrschung der beiden Hauptverkehrssprachen — notwendig, die Bearbeitung und den Einsatz der Mitarbeiter dieser Zweigliederung anzupassen, wobei allerdings die Wahrung des ständigen Kontaktes eine wichtige Aufgabe sein wird.

Die Rhodesien-Krise muß gegenwärtig (im Januar 1966) naturgemäß genaue Angaben über den Beginn der Geländearbeiten speziell in diesem Bereich unsicher erscheinen lassen. Es ist aber die Überzeugung aller Mitarbeiter, daß die Inangriffnahme der geplanten Bearbeitung des Beispielblattes Salisbury-Beira, die nicht zuletzt auch als wichtige Grundlage für eine gedeihliche wirtschaftliche Weiterentwicklung der untersuchten afrikanischen Gebiete betrachtet werden möchte, nicht aufgegeben werden sollte. Sollte es sich auch in der zweiten Jahreshälfte 1966 noch als notwendig erweisen, so würden gegebenenfalls die Geländearbeiten zunächst ganz auf den Moçambique-Anteil des Blattbereiches im Hinterland von Beira (Monica und Sofala) konzentriert werden und die Ausdehnung der Geländeuntersuchungen auf den rhodesischen Anteil so lange verschoben werden, bis die politische Situation hier ein gedeihliches Arbeiten wieder möglich erscheinen läßt.

Die bisher gewonnenen Mitarbeiter und die voraussichtlichen Termine des Einsetzens der Gelände-Untersuchungen mag die folgende Aufstellung erkennen lassen:

Sachgebiete	Bearbeiter	Zeit
Formenschatz (Geomorphologie)	K. Kayser, Köln	August—Oktober 1966
Geologie	H. Martin, Göttingen	1967
	H. Wachendorff, Braunschweig	
Böden	G. Richter, Braunschweig	August—November 1966
	G. Cech, Braunschweig	August—November 1966
Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft	Tr. Molter, Köln	August—Oktober 1966
Naturräumliche Gliederung	K. Kayser, Köln	

Sachgebiete	Bearbeiter	Zeit
Bevölkerungsgeographie	W. Meibeyer, Braunschweig	1967
	B. Wiese, Köln	August—Oktober 1966
Praehistorie	G. Smolla, Frankfurt	Juli/August 1966
Ethnographie	J. W. Raum, München	1968
Sprachgruppen (Afrikanistik)	O. Köhler, Köln, E. Mentzel, Köln, Heine, Köln	1967
Agrargeographie und agrare Siedlungsgeographie	G. Richter, Braunschweig	August—Oktober 1966
	G. Cech, Braunschweig	August—Oktober 1966
	W. Meibeyer, Braunschweig	1967
	K. Kayser, Köln	
Agrargeographie und agrare Siedlungsgeographie	K. Kayser, Köln, K. G. Schneider, Köln, Tr. Molter, Köln, B. Wiese, Köln	August—Oktober 1966
Industrie u. Gewerbe (nichtagrare Wirtschaftselemente)	R. Hellmeier, München	1966
Verkehrsgeographie	R. Hellmeier, München	1966

Dem Mitarbeiterkreis stellen darüber hinaus die Herren J. Matznetter, Frankfurt (Bevölkerungsgeographie, Anthropologie) und G. Niemeier, Braunschweig (Agrar- und Siedlungsgeographie) ihre beratende Mithilfe zur Verfügung.